1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 255.

Donnerstag, den 31. Oftober 1907.

22. Jahrgang.



* Biesbaben, 30 Ofibr.

** Giabianofding. Unter Borfit bes Beigeordneten Ror. ner bielt geftern bormittag ber Stabtaubidung eine Gipung ab. Es lag junachit ein Stonzeifionsgejuch bes Bachters ber Arbeiterfantine am Sauptbabnhofe, Beter B. Dut, bor, beffen Schanfbetrieb bisber auf die Bahnarbeiter etc. beidranft mar. Seinem Gejuch auf erweiterte Kongeffion wurde auf 1 Jahr ftattgegeben, fobag er jest auch Speifen und Getrante an andere Berfonen abgeben barf. Gin Gefuch bes Jean Lang, Oranienftrafe, um Erteilung ber Erlanbnis jur Ausübung ber Schanfwirtichaft wurde abgelebnt, bo ein Beburfnis nicht vorliege. Ans bem gleichen Grunde murbe ein Befuch bes Abam Coo. bel um Erteilung ber Schantlonzeifion im Renban Ede Gibben. und Eljöfferftraße vorläufig abgelebnt. Dem Antrogfieller wurde jeboch anbeimgegeben, in etwo 2 Jahren, wenn die jest noch unbebaute Gegend vorausfichtlich belebter fein wirb, ein neues Rongeffionsgefuch eingureichen, Dem Gaftwirt Karl Sath, Bubingenftrage 4-6 war vom Sochtansichus bie Erlaubnis jum Betriebe ber Gafnvirtichaft erteilt worden. Der Begirfsausichuß batte biergegen Ginipruch erhoben, fobag bie Sache gur nochmaligen Berbanblung tam. Der Ausschuft blieb bei feinem alten Beschlug und genehmigte bas Gesind. Ein weiteres Gostwirtschaftstongessionsgesuch wurde abgelebnt.

Guoch-Arben-Aufführung in Wiesbaben. Donnersteg, 31. Oftober, abends 71/2 libr, findet im Saale der Loge Plato eine Enoch-Arben-Aufführung (Dichtung von Tennujon, Musik den Rich. Strauß) fiatt Das wunderbare Werf in der meiorden Mich. Strauß fiatt Das wunderbare Werf in der meiorden kabren von dem Komponisten selbst, unter rezitatorischer Miswirfung Possans, dem biesgen Publikum vorgesührt. Eine tiesergreisende Wirfung binterließ domals diese Schöpfung. Die Audsührenden sind dies Merven Georg Rücker. Mitglied des hiesigen Residenters und der Pianist Frank Schreibe fie, Direktor des neuen Wiesb. Komiervatoriums, wei Künstler, denen ein guter Ans vorangedt. Wir zweiseln daher nicht, daß das berrliche Wert auch in der jehigen Wiedergabe den Juhörern einen hoben, konsten Genus bereiten wird. Stauß das sich diese Stosses mit ganz besonderer Liebe angenommen; die dier tief zu Berzen gebende musikalische Sproche gehört mit zu dem Besten, was der Weisber geichassen hat.

* Rathol. Raufm. Berein Biesbaben, Der gweite Bortragsund Ramifienabend in diefem Binterhalbjahre fand am Sonntag ebend im Saale bes Rathol. Lefevereins fratt und war febr ant befucht. Die Leitung bes Abenbs batte man in die bewährfen Sanbe bes herrn @reiff gelegt. Er begruftle bie gabiroich Ericienenen und gebachte ber Unwefenheit bes Bifchofe in unferer Ctabt und brochte aus biefem Unlog ein Soch auf Papie und Bifchof aus. hierauf bielt ber gweite Borfibenbe. Berr Alfr. Biroth, feinen angefündigten Bortrog über Antwer-ben, Stigen bom Geebafen". Rebner, welcher felbft einige Beit in Antwerpen weilte, verftand es vortrefflich, bie Buborer an feine intereffanten Ausführungen au feffeln, bie bes öfteren mit gutem humor gewürzt waren. Er ftreifte in feiner 11/4ftunbigen Rebe Leben und Treiben am Seehafen, Land und Beute in ihrer Lebenbart, Sanbel und Banbel, Sitten und Gebranche bes belgifben Bolfes in meifterhafter Beife, wofür ibm langanhaltenber Beifall suteil wurde. Rach bem Bortrag blieb man noch lange in gemutlicher Stimmung beisammen. Es war ein gut berlaufener Abend, reich an Belebrung und Erbei-

m. Der hiefige ebang, Rirdengefangberein bielt am 23. Df. tober er. feine biesjährige orbentliche Generalversammlung ab. Aus bem Rechenschaftsbericht entnehmen wir: Das abgefaufene Bereinsjahr ift bas 28. foit bem Befteben bes Bereins und bot im wesentlichen basselbe Bild wie seine Borganger; ber Berein bat nach bestem Ronnen auch biefes Jahr feine Bflicht getan burch Mitwirfung im öffentlichen Gottesbienfte und Auftreten bei ben fich immer mehrenben Beranftaltungen bes Gemeinbelebens. Das Landestirchengefangiest fand am 1. und 2. Juni in Langenichwalbach ftatt. Die beiben größeren Beranftaltungen bes Bereins waren ein geiftliches Konzert am Bugtog unter Mitwirfung bon Frl. hartwig, ben herren Schub, Freundlich, Gerras und Beterfen, und ein weltliches im Saale bes Rofinos. Die bierbei mitwirfenden foliftifden Rrafte maren Grl. Urnbt und Bartwig fowie bie herren Freundlich und Beterfen. Die Karfreitagaufführung wurde ermöglicht burch bie Mitwirfung von Grl. Roch und ben herren Lindner und Grobmann. Der Berein bat bei allen biefen Beranftaltungen auf's neue bewiefen, bag er unter ber Leitung feines bewährten Dirigenten auf ber Dobe feiner Aufgaben ftebt. Die Borftandemabl ergab die Biedermabl ber feitherigen Mitglieber. Der Berein labet bie Mitglieber unferer evangelischen Gemeinbe gum Beitritt affin ober inaffin - herglich ein, bamit ber Berein feinem ichonen und erhabenen 3med auch weiter gefraftigt bienen

n. Jugballflub "Biftoria" Biesbaben. Am vergangenen Sonntag unterlag bie 1. Mannichaft obigen Bereins gegen ben Mainzer Jugballflub "hermania" mit 5-0 Toren und die 2. Mapnichaft mit 1-0. Die Mannichaften batten viel unter bem ichlechten und ausgeweichten Spielselbe zu feiben.

* Unfreiwillige Komit aus Biebrich will ein bortiger Korvespondent der "d. B." verzeichnen tönnen: Beim Drud ber Sanshaltungslisten, welche die ven geschaftene Spalte 9 (Annabe des Arbeitgebers) enthält, sei vergessen worden, unter Epalte 12. Bemertungen, auf Spalte 10 binguweisen. Somit hatten die Biebricher Daushaltungslisten solgenden Wortlant: Spalte 9: Name und Wohnort des Arbeitgebers; Spalte 12: Ru Spalte 9: An Ried wird gehalten: Pserde, Nimbvied, Schase, Schweine, Somit musse man, wer einen Arbeitgeber und auch Bied dat, das Bieh unter den Namen des Arbeitgebers schweiben.

* Sine Berlehrs-Ausstellung in Franffurt a. DE? Bur Sebung bes Fremdenversehrs wird beabsichtigt, im Jahre 1909 in Frankfurt eine Internationale Berlehrsausstellung, verdunden mit Sport zu veranstalten. Man glaubt, daß ber Garantiesonds aus ben beteiligten Kreisen aufgebracht werben wird.

* Was ein Säfchen werben will . . Die Wainzer Polizei nahm auf dem Süddahnhof drei Anaben im Alter von 10—12 Jahren seit, die von Frankfurt kamen. Der eine hatte seinem Bater 40 A gestohlen; dafür wurden nun Zigaretten gekauft und dann nach Wainz gesahren, um einem kustigen Tag zu verleben. Bei dem einen kand man noch eine Taschenpistole und Indianerromane (!). Sie batten noch 27 A Die Durchbrenner wurden durch ihre Eitern zurückgeholt.

Vereins- und oudere kleine Nachrichten.

Scharr's char Mannerchor. Am sommenden Sonning, 3. Nob., bält ter Verein sein diesjähriges Konzert mit daraufjolgendem Ball im großen Saale des sath. Vereinshaufes Dogbeimerftr. 241 ab. Das Programm verzeichnet als Solisten den Rgl. Kammermusiker Herrn K. Gäbler (Plöte) und Detrn H. Hartmann (Lenor). Der Chor bringt zum Bortrag: "Im Abendwind" von R. d. Wilm, "Wilde Rof und erste Liebe" von Dedois, "Mein Mütverlein" v. W. Geis, "Der Hablmann" v. Sturm, "Reiters Lieb" v. K. Schauß, und "D wie herbe ift das Scheiden" von Silcher. Das Konzert beginnt pünktilich um 8 Uhr. Hür die Konzertbesucher sind Stüble in der Mitte des Saales reserviert. Programme, welche zum freien Besuche des Konzerts berechtigen, sind durch die Bereinsmitglieder erhältlich. Rach dem Konzert sindet Ball flatt.

Kunit, kiteratur und Willenichaft.

68 fommt ber Zag bon C. be Jong ban Beel en Dont. Deutsch von Elje Diten. Berlag: Concordia Deutsche Berlags-Anftolt, hermann Chbod in Berlin 28. 30. Breis geb. A.4. geb. & 5 Auch in Diefem Buch greift bie uns fo auberorbentlich umpathisch gewordene Sollanderin mit fester und gugleich milber und gerechter Sand mitten binein ins volle Menichenleben um bor unferen Augen eines ber jogial und menichlich wohl am tiefften einichneibenben Brobleme im Licht ihrer hoben, ethischen Auffaffung fich entrollen gu laffen. Für bie Rechte ber Muttericaft tritt bie Berfafferin ein mit ber ibr eigenen, binreigenden Barme und Heberzeugungefraft; befampft fie bie bom menichlichen Standpuntt aus jo "unmenichlichen" Angriffe, welche die Gesellichaft auch beutigen Toges noch, - mit menigen Ausnahmen, - gegen bie unebeliche Dutter und ibr Rind richtet. In einer Beit, ba bie Froge ber unebelichen Mutterfchaft mit all ihrem Gur und Wiber immer banfiger und leibenschaftlicher bistutiert wirb, ba eine große Angah! von Beitidriften, Broichuren und Auffagen fich unaufhorlich und bollig in ben Dienft biefer fur bie gefamte Menfcheit fo ungebeuer wichtigen Grage fiellen, wird man bies intereffante Wert mit boppelter Freude und Donibarfeit begrugen,

Bie ift bas Leben entftanden? Gin Beitrog gur Bifung bes Lebensratfels. Bon Dr. Emil Roenig. Oftab 241 Seiter. Berlog bon Gireder u. Gorbber in Stuttgart, Gebei'et 1 90 A, gebunden 2.60 A. Roch bem Werfe bes Berfallers ift. bas Leben allerbings eine befonbere Aruft auf unferer Erbe, aber fie läßt fich andererfeits in bas natürliche Geicheben im Beltall gwanglos einfügen, 3m Berfolg feiner wenen Gifichtepuntte, bon benen aus er bas Befen beleuchtet, tommt ber Berfaffer gu einer gang einfachen und natürlichen Erffarung für ben Uriprung bes Lebens ouf ber Erbe und geigt und, mie es möglich mar, bag ju einer gewiffen Beit Gebilbe bogm. Dr. ganismen aus ftruffnrlofer Daffe berborgingen, Bur weiteren Befraftigung feiner Ausführungen bat ber Berfaffer bem Buche einen Anhang beigegeben, in welchem boch intereffante Themata aus bem Gebiete ber Lebensericheinungen und Borgange auf Grund ber neuen Gefichtspuntte bearbeitet find.

Geldidffliches.

- Ruffee. Ein gefundes Getrant, bas Befte firr Rinber and Krante! In ben am weiteften verbreiteten Genugmitteln gehort ber Raffee, beliebt burch feinen Wohlgeschmad und fein Aroma, Mis icablichen Beftanbteil enthalt er bas Coffein, ein ftart wirfendes berge und Rerbengift. Die Giftwirfung bes gewohnheitsmößigen Raffeegenuffes fur Rinber und Rrante ift bewiesen burch physiologische Experimente und proffische Erfabrungen. Mus ber Erfenntnis ber Schablichfeit bes Benuiies von Raifer gingen bie Bestrebungen bervor, feinen Gebrauch su beidranfen und bafür Erjagmittel gu verwenden. Die Exjagmittel fonnen nur bann als bollwertig gelten, wenn fie in ihren Genußeigenichaften (Aroma, Geichmad, Aussichen uim.) Burchaus bem gu erfegenben Raturprobuft entipreden, ohne aber beffen ober andere ichabliche Wirlungen gu befipen. Alle bisber befannten Eriagmittel und Surrogate entiprachen nur in geringftem Mage biefen Anforderungen. Do Aroma und Gedmad bes Raffees unabbangig find bon feinem Gebalt an Cofein, einem Rorper, ber volltommen geruchtos und nabegu gedimadlos ift. fo ift bas vollfommenfte Erfanmittel für coffeinbaltigen Roffee enffeinfreier Raffee. Durch bie in füngiter Beit gefundenen Berfahren ift bie Aufgabe geloft, coffeinfreien Raffee berguftellen. Die Berfahren gur Berftellung son coffeinfreiem Raffee, melde in ollen gulturlanbern patentiert ober gum Batent angemelbet find, geboren ber Raffee-Sanbels-Aftiengesellichaft, Bremen. Die Gesundheiteumichablichfeit bes coffeinfreien Raffees ergibt fich von felbit burch bas Feblen bes Coffeins, benn ber ungunftige Ginflug bes Raffees auf Bert und Rerven wird ausschließlich bebingt burch einen Bebalt an Coffein. Andere physiologisch wirffame Stoffe find in

Berliner Börse, 29. Oktober 1907.

Berlin. Bankdiskont 61/20/0, Lombardzinsfuss 71/20/0, Privatdiskont 57/20/0

	Nichtenkrage
Bitch. Fds. B. Stagts-Pap. Stoerts 5:0 St. 75m Sad. Frim. 1-07: 4 149.006 1	Fiserhuba-Slamm. Akties Bestiche Hypoth, Pfandh, Priffs. XVo. 15. 4 98.00-c. Tr. Pinester, by 74.120.25b Engl. Wolfster 0 13.00-c. 0 0.00-c. Xvint 0 149.00-c. 0 149.00-
The Rober School And General Control and Association (1971) and Asso	tackBastrang 51 Britishingsan 4 96,000 de 210 101 38 58 500 Tackbank, Charles 55 500 Enchant Sept 14 216,000 de Prit Co.17 198 500 - Crarl Set 8 177,400
10 0 0 0 1 44 1010 A 00 KH 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	tackBestrang 51 SrthpHD5sat 4 96.0006 66. XXVIII 1917 4 98.5060 Sattletack (B. mil55 505 Extractlement Srgs. 14 216.0066 do Frit Cen. 17 198 506 Sec. Attack 10 12 34 94.0066 do Frit Cen. 18 1912 34 94.0066 do Frit Cen. 18
音に号 (2) As AN I T ON SO ON AND NO. STATES OF SA COME (Name OF STATES) 3 164-500 [A	Ulg. 01 Claich 44 92 751 de do 31 50 000 de 1701 151 37 54 2000 Rein Reg. Set 9 [Frond Sheet, 10 332 000 Creenth Coppel 0 188 000 0
	immatha Lai 7 139,250 de Lail ek 14 4 08,000 de Triv total de 2 et ser le manda de la lai et lai et lai et la lai et la lai et la lai et lai et lai et lai et lai et lai et la lai et lai e
60 fall.1.10.08 30 \$8.500 Unier St. Ast. 34 50,655 Mein. Torld -L. fre. 31,00:00	Defailer 7 142 DOG de His Wakit 4 SE SUNG de Richt Obl 4 57 300 Sanak C 1 2 10 127 10 Jelsen 7 145 500 Phony Lt. A. 17 175 756 Hans StrW 1 70 300 Name 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
C 5 0 100 100 100 100 100 100 100 100 100	
T- 15 C D T- 1 4 4 4 12 00 00 00 00 00 10 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
\$ 0 8 70 ds. ds. 2 80.70 G Windows Dt.A 4 99.25 G	
	CONTROL OF THE PARTY OF THE PAR
新 任 日 香 年 「 A T A T A T A T A T A T A T A T A T A	indigenesis: 26 de la II a III
E 20 L at Bat 31 Apr 01 4 100 650 51 51 miner St. 4 32 90 900	DESTRUCTION ASSOCIATE THE RESIDENCE OF T
The state of the s	to see it is a fact that the second s
41. do. 100 431 3 82 230 do. com 4 98 300 do. in 40000 40 94 000 b	Varuch West 0 101.005 fe, Nu.Xii 10: 4 57.80bci Schienbeter 30 52.75G Accumulation 12,186.300 Hallestowneh 34 364.02b Sachs Thar Eric 3 100.250 Die mr. bereichetten and Hitalineer 3 78.00b (resett 8 2014 8 98.20c) do. do. Pr.A 5 112.50in hausen Manach 25 350.25a0 do. do. Pr.A 5 112.50in
00. Lino Anii 3 02.2010 do. recus 4 98.800 do. rm 400001 40 94.000 10 10 10 10 10 10 10	Billiander , J. J. 11,605 Printil H.S. ZIV 4 98 200 do do 10 98 600 Manufacture of the second line of th
2 2 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	Mars Secti . 64 Hann. Nyp. B. 4 97.2500 Westi Soderer 4 98.300 Alle Fast. Gall 1 385.500 Not Biology 7 75.50
Case Landescr (3) 92 80b Co. Co. 30 91 90b Care Cate Ast 40 95 90c CV	schipk-Finate 131280-50G Hoan, Seder, I. 31 95-50G do. c. V. u. 10 4 97.25b Angle Contin. 74,311.75ic Hurpener Brigh 12 1,399.90b Schles, Cornel 131,072.55bc Cornel Briss 10 75.
The art of the said t	Seebahe-Print - Chicago - Co.
00 2 4 00 100 100 100 2 Korušeym SU do 1396 5 100 500 5	
	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE
6 10 5 0 - 2 ds. co. 1107 4 100 508 2 ds. 30 92 5050 Griech Coldred 1.3 35 00 GF	THE PARTY OF THE P
6 5 2 3 00 Herel A 93 00 30 83 000 F Posm, Lad 30 92 000 do. Monapel 18 47 500 0	
2 5 6 60 96 03 04 05 3 81 900 2 60 dt. 3 82 2540 Jup A.H. 10.1.7 41 88 10 00 K	
5 5 - 6 . do. 09 4 II Posensche 4 108 60G ds. 4 82 85-41	asch.06. Gid. 4 95.250 de. Vill. 4 98.10.6 de. Ransstorf J de. Manche. 13 212.03.0 Hereste 0 85.00.0 Siert. 6 Halade 10 177.506 de. de. km. 3 4 97.60.0
85 9 0 4 04dx 51 Kremet 34 do 30 54 000 Inglien Rente 4 n	and then the bank a lost many later and
E Brandenh Prod 30 E Sachninch 4 MO2 30G Municas Ant 5 -00 cm. la	a ferromant 1 92 CO 4 Studies St
60 3W 92 900 Desterr Coldy 4 97 190 A	8. Starts Gold 4 97.50G do. not. b. 07 31 91.0006 Grad, Disc 8. mg 6 108 75G Section Grant His 200,000 Eattour Sept 12 904.006 Setting Vision Vision Section Control of Section Section Control of Section Section Control of Section Control of Section Section Control of C
2 3 3 (Super Prov. Obi.) 4 do. 3 82,500 do. Papierrat 44 14	
東古 三 元 1 00 00. de. 3 0 00.808 Sehle, alt 3 0 de. Silhermet 4 0 67 40 0 fe	Market Bank 10 c 20 cc Con
2 2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	anger Donb 40 60 st. 06 31 22.000 Dunh [Set 8 5 102.50h] do Estima 2 82.000 Vetura Fahrr 8 112.750 Annal Fill 8 7 5 103.50m] Magain & San 14 200.250 Vogt & Well 117 183.250 Gross at 3 7 5 87 3 5 6
2 0 0 日 60 ds at a Schillette 31 90.70G da II. Spec fre 11.00G M	WODE-Karsk 4 do. Grecher, HII 4 98.7566 do. Hyp8.100 Files 100 Section Villa 14 229 7566 Krithanork 0 136.556 Toront Privil 183.250 Rosent 18 I. 5 81 350 Oct Smelland 4 75.255 Acceditate and Company 18 II 5 111.500
日 三 A Dent Pre-Old 30 ST 40b Westland 4 98,890 Runia 1903 5 99.70bd M	out Smalladg 4 75.205 Accedence 4 87.000 Distract Count 9 163.105 Carrelles 6.001.15 229 Find Light County Value 4 75.205 Warst Grab. Value 4 75.205 Warst G
40. II. III 4 60.00ml 60. 60. 31 91.25b 60. 1886 4 63.30b 60. 1886 4 63.30b 60. 1886 4 63.30b 60. 1886 4 63.30b 60. 1886 4 77.00mc/st	refüriani@ar 4 Preum.Sidc.IV 4\113.100 Dresder Bank SU138.750 Carsel.Feferut15 229.25(d) Laschhamm, 14 167.90(d) Wandersth , 5 97.000 de 3 M 44 20.55(d)
	66 Wenthalis 4 78.405 00. X. 40110.506 fanos.fred V. 50154.755 Galactiergs V30 433.505 (Lagrandia . 37 200.0 Wenthalis . 37 200.0 Wenthalis . 37 200.0 Wenthalis . 38 40 20.256
	TOTAL TOTAL STATE OF THE PARTY
# de. de. 30 92,000 fee. 30 de Granter 4 1	1785-Kine 4 61 301-0 ds 30 21 90 1000 Names, Hys. 81 8 159 001-0 Consentation 10 187 000 Westfarding 217 505 Paris 8 T 34 81 6568 etc. Kine Wor 4 75 3047 Pr. Centr Ed SO 4 97 600 Names, Hys. 81 8 159 001-0 Consentation 10 187 000 Leopold-Tube 7 199,000-0 Westfarding 15 166 926 da. 12 M 34 81 100
	one, Niew Wor 4 75, Subst Pr. Centr. Ed SO 4 97, 60% Sancor. Eask. 7 134, 60% Completellar 30, 427, 60% Leopathhalf 1 88, Tuest de, Epiteric 0 109, 250 West, State
00. 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	Control 4 Bi 30nd Co. v. U3 pt. 12 4 BB 40d Kingsh, Ver. E. 64 Chillett. Pap. 14 217.50d Lindonte Units 4 63.75 00 Stablewell 0 60 00n 00. 2 M 5 Ba 250d
80. 23 - 88a Paulo G. A. 5 88.000 in St. 23 - 88a Paulo G. A. 5 88.0000 in St. 25 88.0000 in St. 25 88a St. 25	phints gar 4 74.30bd do, v. 66 st. 16 4 95.70bd telept. Gred - 1 9 162.50bd Denner Cas. 8 162.50d Lieban Braner 18 240.530 WeckingGement 2 145.60b But Plant 10 7 8 84.250
9 3 50 5 BarmerSt. Ani 21 90.40b do. do. 31 92.505 Barman Ani 11 78.20b do. do. 31 92.505 Barman Ani 11 78.20b do.	Inna-finites 4
BerlinerS Ani 31 96.00nd From 4 99.50G Cone Schold 4 52	1997 sk 00 4 73.80 side, v.86.09, 04 31 31.20 6 62.7 resittant 7 122.00 side, v.86.00 60 to the tare 20 261.00 ci de tare 20 261.00 ci
60. 1852/30 31 94,00h = 60. 31 92,500 Tork St. A. 60 4 93,000 W	CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF
5 5 5 5 6 1 60 St. Syn. L 4 99,10h E Pacliment, 4 99,50G do. Bagd. E 4 83,75h Is	Indikank, 001 4 75.80x0 do.C-0.90x000 33, 92.200 Mintel Better 41 87.300 Domarmark 14 293.23x0 Mark Not Spec 0 122.40x Milkellarom VA 8 106.50x Gold, Silber, Sanknotes.
	tot. Eight. Oct. 5 do. v. 05 ut. 16 33 54.000 do. Credital. C1 114.900 4) Att. 5v. (20
Brest, StA. 91 31 92,0011 - Presss. 4 93,500 do. Loss. Inc. 140,505 do.	Militarity she 35 de de she 2 60 observations a Substitution and a state 2 60 observations and a 60 observations
20 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	First at a 2 4 On the second of the sec
The state of the s	I Withdrawill 4 1 If A list Vary 1 4 1 00 000 lover for fact of the state 1 4 900.
學 長 2	He Day 1040 4 1 - 140 an east 1 To the same 1 at an east 1 To the late 1 at an
MARK NO. OF THE PARTY OF THE PA	Indian Cream A 79 cm. to Disable at 10 cm and the land of the la
Calle St. A. 199 31 92.900 Schles. 4 99.600 LAISSA 1001 40 89.250 D. Crefelder St.A. 30 86.500	Legisd. West 4 83.00b ds. de. 1908 4 97.5060 Frant. Sesis. 1001; 28.70b (Sester) 360. Ses 1 40.00b (Sessis 1001; 28.70b (Sessis 1001; 2
0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	to. II. Inc. El. 4 de. J. J. II. Inc. 1 4 de. J. II. In
Dos D Descrit 88 03 31 92 008 Reta Hules 4 99,30G Liesabon StA 4 90,5040 to do 151 000 000 000 000 000 000 000 000 000	uthFac 1912 6 de, XXII, 1912 4 98.1966 de, Hg. Air. 38 5011.600 (barrie, Fark)56 879.500 (ba
1 20 1 20 1 20 120	Seanisp.GA 5 100.405 do. XLV, 1914; 4 97.900 Pr. Leibhans 3 6 112.500 do. Papiert 7 96.75b do. Essa-led 6 100.50cd Canad.Stb 4 100.50c Canad.Stb 4 100.50c Canad.Stb 4 100.50c
	7 - Paperty / 1 95.750 Cannel St. Comment of the



9tr. 255.

Donnerstag, den 31. Oftober 1907.

22. Jahrgang.

Aus allen Straßen.

Roman aus dem Nachtleben einer kleinen Stadt von Beinrich Bandlow.

(Bortfegung.)

(Rachbrud berboten.)

Um nächsten Tage riesen die Glodenschlöge vom Turm die Stadt zum Begräbnis zusammen, und die Leute kamen aus allen Straßen wegen der erschütternden Umstände bei diesem Todessall. Die Feuerwehr trat vor dem Hause der Armframerstraße an; auf dem Flur stand vor dem befränzten Sarge der Bastor und hielt die Trauerrede:

"In diefem feierlichen Augenblide beschäftigt uns bas Be- schid zweier Menschen, eines Rechtschaffenen, ber mitleibig bie Sabe feines Rächsten retten wollte und babei ben Untergang fand, und eines anderen, der durch habsucht getrieben fie gerftorte. Aus ben Feuerstammen, aus Tob und Berbrechen rebet Gott zu uns eine gewaltigere Predigt, als eine Menichenzunge fie reben tann. Ginfoltigen Bergens und in tieffter Ehrfurcht bor ibm, ber fich nicht fpotten lagt, bes Rame ewig ift, treten wir vor seinen Altar, diesen Sarg des stillen Mannes, mit dem letten Wort, das der Erlöser vom Hügel der Schädelstätte zu uns sprach: Es ist vollbracht! Ein liebevoller Gatte und Bater, ein reblicher Freund, ein ehrlicher, bilfsbereiter Dann ist bas Bild bes Berftorbenen, wie es uns jeht vorschwebt! Daß auch menichliche Schwachheit und Fehlerhaftigfeit an ihm flebte und im Wirrfal bes Lebens wohl auch bes rechten Begs verfehlte, bas ift ein Erbteil, bas an uns allen baftet. Aber ein rechtschaffener Sinn leitete seinen Willen und seine Berfe, unb mancher, ber ihm bantbar ift, ftebt unter uns. Und wer, auf bie Stimme Gottes im Innern achtend, in Unichnib und Gebulb und gwter hoffnung wandelt, dem verheißt bas Evangelium Breis und Ehre und unvergängliches Wefen. Dhie Gurcht ging er feinen letten Beg, achtete nicht ber Befahr; hielt fein Leben auch nicht fur ju teuer, bag er vollenbete feinen Lauf mit Freuben. Er hat einen guten Kampf gefampft, und fein Licht glangt bis auf ben vollen Tag. Die Trübsale des Lebens als Ratschluß bes Himmels anzusehen, sich unter seine Hand zu fügen, ist Pflicht, die uns die Schrift gebietet, und die unsere Trauer allein milbern fann. Die alten Fragen: Wie fam bas Unglid? Warum mußte mir bas goscheben? sind nur die Ursache zu weiberem Schmerz! Gott bat uns bas Kreuz ausgelegt, wie es einft bem Allerverachtetften aufgelegt wurde, er will, das, wie es einst dem Auerverlagtenen aufgelegt wurde, er will, daß wir's tragen, und er hilft es tragen. Wir empfangen ein jeder sein gemisches Teil, Gutes mehr, als wir verdient haben, Böses weniger, als wir verschulbet baben. Nach menschlicher Weisheit ware das Unglüd nicht gekommen, wenn nicht eine fredelnde Hand den Zewerbrand ins Haus geworfen hätte. Geseh und Sitte, Natur und Gesellschaft legen einem jeden Vorschriften auf, sein Berhalten so einzurüchten, daß dem Nächsten kein Unrecht geschieht. Ver sich von dieser Ordnung loss. ften tein Unrecht geschieht. Wer fich von biefer Ordnung losfagt, verliert fich wie ein Blinder auf Irrwegen, auf benen tein Suhrer feine Schritte vom Berberben gurudhalt. Die Begier-ben und Leibenichaften berauben ben Menichen ber freien Bahl feiner Sandlungen, zwingen ihn unter ihre Berrichaft, nehmen ihm alle Bernunft, daß er nicht reiflich die Folgen feiner Sandlungen bebeutt und bas Bofe und Gute, bas baraus folgen tann, gegen einander abwägt. Er stürzt sich in ben Strom, arbeitet

trieben zu werben. Alle verderblichen Reigungen stehen untereinander in genauem und innigem Zusammenhang; haben wir einer einzigen das Bürgerrecht bei uns eingeräumt, so ruht sie nicht eber, die sie uns ihre ganze Verwandtschaft ausgedrungen bat. Die Staverei der Sünde ist es, daß der Mensch sich seiner Leidenschaft auf den Wint hingibt, daß er schneichen und lügen muß, um seine Abst, eine wahre Gestalt verdergen, seine wahre Gestalt verdergen, seine wahre Gestanung verdeden muß, daß er nicht ehrlich sein dars, um nicht sosort unglücklich zu seine Reite ist so selt, eine Weine Kette ist so selt, eine Bessel so sownit ein verderbtes Herz an die trügerische Welt gebunden ist. Zitternde Angst und Unruhe wohnt in ihm, es ist der Zeuge seiner Nebeltat, die im Berborgenen droht. Das ist die gepriesene Freiheit. Was Wohlsein, Freude und Glücksgüter versprach, sind nun zwingendere Fesseln als die, welche christliche Zucht und Sitte auserlegen. Daß wir don diesem Sarge nicht sortgesen wollen, ohne den Entschluß, uns nicht von unieren Begierden umschlingen, uns nicht in ihren zauberhasten Bann bineinziehen zu lassen, aus dem endlich der Rieden der Welt verachten, ihre Schreden nicht fürchten, zuser dem das Lebensladhrinth sein lassen, das walte Gott in Gnaden. Amen!"

Die Witwe hatte fich bei ber Rebe frampibaft ichluchzend auf einen Stuhl geworfen, bas Gesicht, mit ben Banben bebedt, auf ben Tijch gelegt und unaufhörlich geweint.

Die Berjammelten zogen bie Süte zu einem ftillen Schlnfi-Gebet, und ber Sarg wurde fortgetragen und Inarrend auf ben Wagen geschoben.

Nach ber Sitte bes Orts durfte die Witwe eigentlich bem Sarge nicht folgen. Sie tat es aber, und niemand sagte etwas borüber. Ihren weinenden, vaterlosen Anaben führte sie an der hand. Auf dem Kirchhose verlas der junge Pastor tröstliche Worte, die Gloden halten und wehllogten bagn vom Turm, und dann verrichtete der Totengräber sein Werk.

daß wir's tragen, und er hilft es tragen. Bir empfangen ein jeder sein gemisches Teil, Gutes mehr, als wir verdient haben, Böses weniger, als wir verschuldet haben. Nach menichlicher Weisheit wäre das Unglüd nicht gekommen, wenn nicht eine Fredlude Haben Hach der fie wahrhaft liebte. Seinetwegen Weisheit wäre das Unglüd nicht gekommen, wenn nicht eine Gesten noch einen Zweige, den sie und der sie wahrhaft liebte. Seinetwegen katte das Leben noch einen Zweige, den sie und der sie wahrhaft liebte. Seinetwegen danken der Gesten das Leben noch einen Zweigen durch die Worte des Pastors gestand, und ihre Gesten darben durch nentwirrbare Borsähe von der Weit, sien kein Unrecht geschieht. Wer sich von dieser Ordnung lossigt, verliert sich wie ein Blinder auf Irrwegen, auf denen kein Knachen der gemeinen seinen gesten der Verleich das der das

Bunur.

Ein unangenehmes MIter. Der Befucher: "Bie aft bift bu benn, Karl?" - Der fleine Junge: "Mama fagt, bağ id gu jung bin, um zu eisen, was ich gerne mag, unb

au alt, um gu heulen, wenn ich es nicht friege."

Die neue Sprache. Emportommling gu feinem Entel, ber bas Symnafium bejucht: "Run, Siegbert, was Ternft bu benn alles in ber Schule?" - " Griechifch, lateinifch, französisch und Algebra." — "So, so! Nun, was heißt benn Broßpapa auf Algebra?"

Schmeichelhaft. Sammler, ber einer jungen Dame feine Schape zeigt: "Ich wurde Ihnen gern biefen Chinefen ambieten, gnabigftes Fraulein, aber ber Rert ift gu haglich!" - Gie: "D geben Gie ihn mir, herr Dewald, er wird mich ftets an Gie erinnern!"

Er follte arbeiten. Ein als wohltätig bekannter alter Berr wirb auf ber Strafe von einem Bettler um Schlafgeld angesprochen. Er gibt ihm einige Pfennige und meint bann: "Bas wurden Sie benn fagen, wenn ich Ihnen gu morgen Arbeit in Auslicht ftellte?"

"D, lieber herr," erwiderte ber Bettler, "ich wurde es gar nicht fibelnehmen; ich verftebe einen Scherz ebenfa

gut wie anbere Leute!"

Erft ber Dritte. Beim Ausfüllen bes Traufcheins für bas neuvermählte Paar ift ber Standesbeamte einen Augenblid in Ungewißheit über bas Datum. "Es ist boch ber neunte?" fragt er. — "Aber Herr Doktor," meint die holbe Braut errotenb: "Sie haben mich boch jebesmal getraut, ba mußten Sie wirklich wiffen, bag es erft ber Dritte ift!"

Bas noch? "Sanschen," fragte bie Lebrerin, "wenn bu im Commer mit beinen Eltern aufs Land gehft, was fiehst bu da?" - "Biesen und Aeder und Bhunen," meinte "Gang recht, und was noch?" - "Kühe Sanschen. und Ochsen und Pferde." - "Sehr gut, und was noch?" -Sanschen befinnt fich eine Beile, es icheint ihm nichts mehr einzufallen. — "Run, Sanschen," ermuntert bie Lehrerin, "was noch?" — Da tont es von Sanschens Lippen: "Reflamejdilber!"

Mur Willi. Ein junger Mann, ber als Ginfahriger eingetreten ift, bat eine fleine Schwester. Mis er bas erftemal in ber Uniform nach hause tommt, um fich ben bewundernden Bliden feiner Angehörigen gu zeigen, ruft bas kleine Mabel: "Aber Mutti, bas ist ja gar kein wirklicher Solbat, bas ist ja nur Billi!"

Ach fo! Frau Klatich: "Merfwiltdig, baß bie Frau bes Photographen Brummlich fich immer in einem andern Atelier photographieren läßt, und nie bei ihrem Manne!" - Frau Tratich: "Na, das ist doch sehr begreiflich, sie tann boch unmöglich jo freundlich aussehen, wenn ber Mann bor ihr fteht!"

Bas bas Bublifum wollte. In einem befannten Theater ift eine Premierenaufführung. Dichter und Direktor haben große hoffnungen auf bas Stud gefeht, aber bas Publifum icheint fich nicht bafür erwärmen zu wollen. Ja, nach ber großen Szene im zweiten Alt, die für ben Erfolg bes Abends maßgebend ift, wird gezischt, gelacht und gepfiffen. Damit ift bas Schidfal ber Premiere entschieben. - "Mein Bott," ftohnt ber tief enttäuschte Dichter, "man weiß wirflich nicht mehr, was das Publikum will!" — "Ra," meint der Direktor biffig, "in biefem Falle fcheint's mir gang flar, fie wollen ihr Welb wieber haben!"

Die Mehnlichteit. Fraufein Schminte: "Berr Soflic hat mir gestern ein reigenbes Rompliment gemacht, er hat mir gejagt, ich hatte ein Geficht wie einer bon Raffaels Engeln." — Freundin: "Ra ja, die Gefichter von Raffaels Engeln find gemalt!"

Teurer. Gie: "Ehe wir verheiratet waren, brachteft bu mir jeden Tag Schofolade und Blumen, und jeht! -" Er: "Jest bringe ich bir Fleisch und Gemufe, und bas ift bebeutenb teurer!"

Feine Ermutigung. "Wenn nun ein Fener ausbrache," meinte die hubide Cacilie gu bem ichuchternen jungen Liebermann, "wen wurden Gie benn guerft retten?" . "Aber selbstverständlich Sie, gnädiges Fraulein," war bie prompte Antwort. - "Birlich?" fragte Cacilie, "bann follten Sie aber ein bifichen naber tommen, bamit Gie fcmeller bet mir find. Bon bort aus wurde es gar gu lang bauern!"

Poefie und Profa. Sie: "D fieh boch, Artur, Welch entzüdenbe Wirfung bie golbenen Strahlen ber untergehenden Conne auf ben jungen Eichen hervorbringen! Man glaubt bie Ratur in einer Conntagslaune gu feben. Ift es nicht unbeschreiblich feelenvoll?" Er (in bie Webeimniffe bes Bidnidtorbes vertieft): "Ja, ja, liebes Rind. Saft bu benn ben Budfenöffner mitgebracht?"

Er hatte feine Ahnung. Sie: "Sag mir nur, Robert, woher tommen bie ungähligen leeren Glafchen in unferem Reller?" - Er: "Ich habe feine Ahnung, liebes Rind, ich habe in meinem Leben teine leere Glafche gefauft."

Amerikanifdres.

Ein ameritanischer Farmer, ber in Deutschland zu Befuch war, erzählte am Stammtifch große Dinge von feinen hemmen, die fo toloffale Gier legten und fo gute Brüter feien, baß es gar nichts Geltenes fei, wenn aus swölf Giern zwanzig Rufen ausfröchen.

"Freund," meinte ein bieberer Pommer, ber bie Geschichte angehört hatte, "bas ist gar nichts, bei uns ist es alltäglich, bag eine Henne hundert Gier auf einmal ausbrütet." - Der Pantee mußte zugesteben, bag ihm Derartiges noch nicht vorgefommen, und fragte, wie benn bas

"Gehr einfach, Mifter," verfeste ber Bommer, "wir fullen ein Faß voll Eier und segen die Glude auf bas Spundloch."

"Ich weiß nicht," meinte ber Farmer ein andermal, "bei uns brüben muffen bie Uhrmacher boch ein gang Teil beffer fein als hierzulande. Ich habe eine Uhr, bie in zwei Jahren nicht um eine Sefunde zu schnell ober gu langfant gegangen ift."

"Das ift gar nichts," entgegnete ihm auch biesmal ber Pommer, "wir haben gu Saufe eine Uhr, bie fteht feit gwanzig Jahren auf bem Bertifow, und ich fann beschwören, baß fie in ber gangen Beit auch nicht um ben geringften Bruchteil einer Setunde vor- ober nachgegangen ift."

Der Pantee ichnappte nach Luft; ber Rerl überbot ja feine beften Beidichten.

"Na, na!" fagte er, "bas fonnen Gie boch wohl faunt beschwören!"

"Aber gewiß," erwiberte bet andere, "jeben Augenblick bin ich bereit, ben Gib gu feiften. Aber vielleicht geht's Ihrer Uhr genau fo wie meiner. Meine fteht nämlich!"



Dexirbild.



280 ift bie Tochter bes Invaliden?



Mr. 33.

Donnerstag, den 31 Oftober 1907

22. Jahrgang.

Gin Kompliment.

"Philipp," fprach Frau Schönlein au ihrem Mann, als fie von ihrem Spaziergang zurüdlehrte, "ich habe heute ein schönes Kompliment für bich au hören besommen."

Herr Schönlein legte bie Zeitung bin, brehte seine Schnurrbartspihen nach oben, sah sehr geschmeichelt aus und meinte: "Mun, bas ist boch nichts Werkwürdiges, liebe Helene, mir werben boch tagtäglich Komplimente gemacht!"

Frau Schönlein schwieg und trank ihren Kasses. Eine Beitsang wurde überhaupt nichts gesprochen, dann begann er wieder: "Run, wer hat sich benn so schweichelhaft über mich geanhert?"

"Ach," lachte fie, "bas wirft bu niemals raten,"
"Meinst du vielleicht die schöne Frau Doring?"

"Reine Mhnung."

"Ober Lisbeth Feberlin?" fragte er weiter,

"Bewahre!"

"Ach, nun weiß ich's! Deine Freundin, bas niedliche Fraulein Gugfind?"

"Bas bu bir einbilbest, Philipp, Editha benkt boch gar

nicht an bich!"

"So," meinte er beleibigt, "na, wenn's ein Geheimnis ift, bann behalt es nur für bich, ich bin gar nicht begierig baraui."

"Aber ich bitte bich, wer rebet benn bon einem Geheimnis?" fragte sie lieblich lächelnd. Und nachdem sie einen Schlud krasse getrunten hatte, suhr sie fort: "Herr Rettermann war's, er meinte, jedesmal wenn er mich sähe, brange sich ihm die Ueberzeugung auf, daß du einen ganz ausbezeichneten Geschmad haben milhtest!"

Philipp Schönlein ftand auf, stedte bie Sande in die Hofentaschen und ging auf die Beranda, um bort ungestört

fiber bas Rompliment nachzubenten.

Su kleines Mifeerffandnis.

Sein Bezirk, der die seinen Straßen des vornehmen Westens umsaßte, war ein sehr friedlicher, und selten ereignete sich etwas, das den neugebackenen Schuhmann Tübdeck in seiner beschausichen Ause gestört hätte. Und er hätte sich doch so gerne sür das öffentliche Wohl nühlich gemacht. Da eines Tages, als er seinen Bezirk abpatrouissiert, hört er plöhlich die ohrenzerreißenden Klänge einer Straßendersel. Sosort legt sich strenger, dienstlicher Ernst über seine von Natur gutmütigen Büge, stolz hebt sich seine Brust im Gesühl seiner Wichtigkeit, und wuchtigen Schrittes eist er auf den Drehorgespieler zu. "Haben Sie die Erlaubnis hier zu spielen?" fragt er drohend.

"Rein, Erre Bolifiet," verfett ber Italiener freundlich lächelnb, "aberr Sie werrben mir gutigst errfanben. 3ch amufieren bie Damen unde die Rinberr, Sie werrben mir

bas nicht verrbieten!" Aber bie Miene bes tapseren Mannes in Blau bleibt ernst. "Sie werben mich sofort begleiten," herrscht er ben kleinen Ausländer an.

"Aberr ferr gern," entgegnet biefer verbindlich, "was wollen Sie fingen, Erre Polifiei? Bilja vielleutt? oberr bas Schaufellied?"

Bu hoftbar.

Ein Kaufmann aus einem kleinen Landstädtchen begab fich in die nächste größere Stadt, um für sein Geschäft Einkause zu anachen. Da er dem Pastor seiner Gemeinde eine kleine Ausmerksamkeit schuldig war, so dempte er die Gelegenheit, um ein Geschenk für dieser zu erwerden. Es sollte hälfch sein und nicht allzwiel kosten, denn unser Freund war eiwas — sparsam. Nach kungerem Guchen siel seine Wahl auf einen Essig- und Oelständer, der einen sehr gefälligen Eindruck machte und nur 7,50 Mark kollete.

Bu Sause angekommen, nahm der Laufmann bas Etifett mit ber Preisangabe ab und ersehte es durch ein anderes, auf bem 15 Mart zu lesen stand. Sierauf wurde das Geschent bem

Prebiger überfandt.

Am folgenden Tage erschien letterer im Laben des gütigen Gebers, bedankte sich herzlich für das schine Geschaft und meinte dann: "Lieber Herr H., Sie haben es sa sücher sehr gut gemeint, aber bei meinen viesen Kindern und meinem kleinen Gehalt finde ich es geradezu unrecht, auf meinem einsachen Estisch mit einem so kostvaren Ständer zu prunken. Ich hosse daher, Sie werden es mir nicht übel nehmen, wenn ich Sie bitte, den reizenden Gegenstand, für den sich gewiß leicht ein Käuser sindet, zurüchzusehmen und mir zu erlauben, daß ich für den Wert desselben Kosoniaswaren entnehme."

Und so geschah's, benn natürlich schämte sich ber Kanfmann, seinen unsairen Trid einzugestehen. Hätte er boch auch für ben Spott nicht zu sorgen brauchen, wenn bie Geschichte bekannt geworben wäre.

Befcheidenheit.

Duval, ber Bibliothelar des Königs Franz I. von Frankdeich, beantwortete einmal mehrere Fragen, die ihm gestellt Durden, schlecht und recht mit "Das weiß ich nicht!" Diese Erklärung genügte aber dem Fragenden nicht, und er sagte Irgerlich: "Bezahlt Sie vielleicht der König für das, was Sie nicht wissen?" — "Nein," versetzte der Gelehrte bescheiden, "er bezahlt mich sür das, was ich weiß; denn wollte er mich bezahlen sür das, was ich nicht weiß, so würden alle Schähe seines Landes nicht andreichen."

10

Der unguverläffige Beichstagsabgeordnete

Ein Reichstagsabgeordneter machte eine Sommerreise ait seiner Fran, wobei selbstverständlich die so nötigen Regenschieme mitgenommen werden mußten. Als man am Betimmungsort angesangt und der Aug bereits weiter asbampfe voar, vermiste die Dame ihren Schirm, den sie den Schut ihres Gatten anvertraut hatte. — "Bo ist meint Schirm?" fragte sie. — "Ich muß ihn wohl stehen gelassen haben," erklärte der Herr Gemahl zerknirscht, "ich fürchte, liebes Kind, er ist noch im Coupee!" — "So!" rief die Dame erbost, "und einem solchen Menschen, der nicht einmat auf den Schirm seiner Fran auspassen kolles aus"

ben Tob gefucht batte, und bied Bewußtsein erfüllte fie mit ichaubernbem Entfeten.

21. Stapitel.

Unter ben Leibtragenben batte fich auch Glien befunden, Der aus ben geretteten Cachen einen ehrwurdigen Grad berausgejucht batte, ber fich burch ein ehrmitrbiges Miter, febr hoben Salstragen und burch bie Sorgfalt auszeichnete, mit ber bie Jahre ihn abrafiert hatten. Die mageren beiben Schöfe ichlugen ibm an die Waben, jo daß er fie unter den Arm nahm, als er auf dem Rudwege dem Uhrmacher nacheilte, um ihn wegen feiner Berficherung gur Rebe gu ftellen.

"Alles in befter Ordnung — Police bier — Brand ange-melbet — Inspettor fommt bald! Aber bas ift ja alles Nebenfache, Freund Blien! Mit folder Rleinigfeit wollen wir uns nicht befaffen; es gibt boch wichtigere Fragen, über bie wir uns einmal aussprechen wollen. Biffen Gie, bag ich bem Rifter nicht gang traue?"

"Will ber auch Baufer anfteden?"

"Ach, bummes Beug! Er fagte gu mir, als ich ihm einige Entbedungen von Bebeutung über bie Sterne mitteilte, Die gange Geschichte mit ben veralteben Sternbilbern Bar, Zwillinge, Arion und jo weiter gefalle ibm überhaupt nicht, es feien langit neue nötig; ich jolle ben gangen himmel neu einteilen, und bort Rabfahrer, Krinoline, Gigerl und jo weiter berausfuchen!"

"Ein febr ehrenhafter Auftrag, glaube ich!" jagte Glien.

Mir wollte bas aufänglich auch jo icheinen, aber ich wurde bod wieder migtraniid, als ich ibm ben Unfug mit ben Belehrten ergablte, die fich wunder was einbilden, wenn fie glauben, baß fie einen nemen Stern entbedt haben, fo ein Ding, bas nichts weiter als ein Sprengftud bon ber Conne ift. Er gab mir auscheinenb recht, indem er fagte, bas fei ja nichts weiter, als wenn ein Confer morgens in ben Stall fomme und finde, bag nachts ein Schaf gelammt bat!"

Da hat er sich wohl mit heißem Baffer begoffen — ich glaube nicht, bag es fo ftimmt!" antwortete Blien, ber nichts bagu gu fagen wußte, aber tropbem nie um eine Untwort ver-

Bebenfalls war es tein ermiter und miffenichaftlicher Bergleich, aber er macht babei jebesmal ein fo trodenes und nichtsfagendes Beficht, als wenn er fich über mich luftig machen will. Ich feste ihm anseinander, baf die Sonne aus nichts weiter als feinen Teilchen besteht, nämlich bem Rauch, ber nach oben steigt!"

"Un ber Arantheit leiben heute viele, Schetter!"

"Sie muffen genau zuhören! An sich, sogte ich zu henf, ist biese Sonnenmaterie unsichtbar, bloß wenn ein so icharfer Beobachter bei Sonnenschein die Lust iest betrachtet, so werden fleine, slimmernde, leuchtende Fünftchen sichtbar! Wiffen Sie, was er antwortet?"

"Er jagt mobl, ein Theater mace nichts bagegen!"

"Rein, das gerade nicht! Er fagte zu mir, ich jolle mit meinem Kopf gegen einen Busten rennen, das wurde meine Sehnerven jo antegen, daß ich die gange Luft in ihrer wahren Natur wie ein tangendes Lichtmeer erbliden wurde." "Das ift mir auch ichon paffiert!"

"Es fam mir wie eine Beleidigung vor!"

Mir fam's wie Kopfichmerg bor!" "Bollen Gie mit in mein Saus tommen; ich mochte Ihnen einen gedrängten Ueberblid über bie Entftebung ber Roblen-

lager geben!

"Ich dante, erstens brenne ich Torf, zweitens will ich meinen Batenrod bom Leibe haben, und brittens babe ich febr biel gu tun! Gin anbermal!"

Salt!" rief Schetter; als Glien fortgeben wollte, und bielt ihn an ben Rodichogen fest, "fagen Gie mir vorher noch, warum besucht ber Rufter mich immer, wenn es ihm boch nicht Ernst mit ber Wissenichaft ift?"

"3h weiß es nicht, will ihn aber morgen fragen!"

Dann noch eins! Frau Olbenstader ift ber Tob ihres

Mannes fehr zu Bergen gegangen!"
"Anberen Leuten auch! Ich verlause die Baustelle, weil ich nicht bran benten mag, und fauste mir in ber Landeshercenftrage an!"

"Sie ift eine febr icone Frau!"

"Ja, ja, barnach follen wir Alten nicht feben! 3ch glanbe Sie find auch ein Schwerennöter!"

Der Uhrmocher lächelte geschmeichelt, "Nein, nein!" sagte er. "Na, wer weiß! Gs gibt Frauen, die die Gebote so um die Mitte rum etwas vernachläffigen und gern Rachbilfeftunden bei verschiedenen herren nehmen! Aber Gie muffen's nicht weiter fagen! Jeber bat fo feine humoriftischen Gewohnheiten!

Aber Sie haben ja genug baran ju forichen, wie am himmel alles susammengefleiftert ift!"

"Es intereffiert Gie ja auch. Der Mond jum Beifpiel -Mb, wenn Gie mit bem tommen! Der Mann im Mond hat fich in letter Beit bas Schielen angewöhnt, und barum -

So ging ein jeder nach dem Begräbniffe feiner altgewohnter. Beichaftigung und Lebensweise wieber nach, und ichon nach menigen Sagen borte man auch nicht mehr bie 3wielichturteile über die hart getroffene Frau. Die Nachwirfung der über ihr Gemut hingebrauften Ereignisse außerte sich noch darin, baß sie raich die Stubentür verschloß, als Kalen an ihrem Fenster vorüberging; aber sie war nicht so groß, daß sie nicht nach we-nigen Tagen einen von ihm abgeschickten Geldbrief angenommen hätte. "Inliegend 300 Mart." Der Versuchung konnte sie nicht widersteben. Freilich gab es eine bittere Enttäuschung, als nur ber Behnte babon im Briefe lag, und fie rebete fich ein, bag fie unichuldig gefrantt fei.

Ralen hielt gelegentlich bem Rufter ben Bofteinlieferungs. ichein unter die Rafe und fragte ibn, ob er nun gufrieden fei. Benf brudte ihm bie Sand und fagte, er fei ein anftandiger

Mann. Der Biebhandler glaubte es ihm.

22. Rapitel. Fran Ralen, die wie ihr Mann aus ber Menge entsproffen war, die des Borrechts teilhaftig ift, feine Steuern gablen gut brauchen, hatte mit dem wachsenben Reichtum ihres Mannes gugenommen an Selbständigkeit, Dicktuerei und Bujenfülle. Die

lettere wundervolle Eigenschaft tam ihr für die beiden ersteren außerorbentlich ju ftatten. Gie benutte ihren Bufen als Auslegefaften für alle Befchente an Gold, Berlen und Steinen, Die ihr Mann ihr eintaufte und babei andeutete, bag bies alles bei weitem noch nicht ausreiche, um einen Schat wie feine Frau an-

gemeffen auszuftatten.

In biejem Auslagetaften galt es als ausgemacht, daß es Ehrenjache jei, die arme Frau Oldenstader auch im Souje mit Maharbeit gu beschäftigen, ihr babei als Milbe und Gute gu Mittag ein Pfund Sammelfleifch vorzuseten, bamit fie fatt werbe, und ihr fur ben Gobn ein Batetchen mit Butterbroten mitzugeben. Frau Dottor Profpill, Frau Apotheter, Frau Amterichter, Frau Baftor und fogar bas bann folgende Gewürm mittlerer Große hatten fie im Saufe gehabt, alfo - wir fteben

nicht surict. Frau Olbenftader hatte breimal ihre Aufforderung abgelebnt, wegen Unpaglichfeit und, weil ihre Beit befett ifet. Das ging Fran Ralen wiber ben Strich; bei anberen Leuten war fie nicht unpäglich und hatte auch immer Beit gehabt. Es mare gegen allen guten Ton gewesen, wenn fie fich in ihrem Umgangstreife nicht hervortun fonnte mit ihrem guten Bergen. Darum besuchte fie eines Abends bie arme Frau und jagte ihr, fie muffe unter allen Umftanben tommen, und fie wolle 50 & Tagelohn mehr geben, als die übrigen Damen.

Frau Olbenstader wehrte ab, ju ihrer Entschuldigung fei es gejagt. Gie erfand mehrere Ausflüchte, die bie andere aber nicht als ftichbaltig ablehnte. Frau Ralen begann ju qualen und ju bitten, fie bemutigte fich bamit faft bor ber Schneiberin, und

fie fiegte gulett.

"Benn Sie benn selbst burchaus die Sorge ins Saus boien wollen," fogte Frau Olbenstader mit einem bitteren Lacheln, "fo fei es! Gie wollen es nicht anbers!"
"Th, Schnad, Sorge!" rief bie reiche Fran lachenb.

Fran Olbenftader tam alfo in ihr Saus, af bas Bfund Sammelfleisch nicht gang auf, blidte por fich nieber, wenn fie merfte, bag ber Monn fie anfah, und jog ihren Gug jurud, als er ihr unverfebens mit bem feinigen au nabe tam, ohne um Entichulbigung ju bitten. Gie plauberten alle recht unbefangen vom Regenwetter, von bem Merger mit ben Dienstmädchen, von ber Unficherheit in Berlin und anderen anregenden Dingen, und Aran Ralen war aufs außerste von ihrer Beschüberrolle befriebigt. Sie tat mehr als bie vornehmften Damen und handigte ibr noch einen alten Angug ein, aus bem fie noch für ihren Cobn etwas gurechtichneibern fonne, ja, fie ging bis gum angersten.

Sie befahl ihrem Mann mit liebreichem Ernft, gegen bem es feinen Wiberipruch gab, bas ichublofe Befen nach Saufe 311 geleiten. Der Mann ichüttelle fich natürlich wegen bes Regen-weiters, warf feiner Frau beimlich einen bormurfsvollen Blid

au und jog fich bie Baloichen au.

Co geleitete er fie nach Saufe. Er fprach nicht viel, unterftuste feine Borte aber mit einigen ber Belbborfe entnommenen Gründen, bor benen ein ganges Webaube guter Boriage gufammenbrach. Es wurde bafür bie Errichtung eines neuen, amufanten Gebandes vereinbart und bie Bertragspunfte fofort ftipu-

(Fortjehung folgt.)